

chen besteht. Nach den vorhandenen Beobachtungen lassen sich folgende Werthe für die Temperatur des Wärme-Äquators im Niveau des Meeres annehmen:

In Amerika	27 ^o ,2	} Mittl. Werth = 28 ^o ,2.
Auf dem Atlantischen Ocean	28 ^o	
In Afrika	29 ^o ,5	
In Asien	28 ^o ,3	
Auf dem Großen Ocean	28 ^o	

Diese Resultate berechtigen uns zu folgenden Sätzen:

1) Das Gebiet von Afrika, welches vom Wärmegleicher durchschnitten wird, ist die heißeste Gegend auf der Erde.

2) Der heiße Erdgürtel in Afrika ist um 1^o,2 wärmer, als Südastien, und um 2^o,3 wärmer, als die Küstenländer im tropischen Amerika.

3) Asiens Tropenländer sind um 1^o,1 wärmer als die Tropen Amerika's.

4) Die tropischen Küstenländer der Alten Welt sind um 1^o,7 wärmer, als die tropischen Küstenländer des Neuen Continents, denn Afrika und Asien zusammengenommen geben für die mittlere Temperatur des Wärme-Gleichers 28^o,9.

Diese Linie größter Wärme, die eine in sich geschlossene Kurve bildet, sie möge nun beständig auf der Nordseite des Äquators liegen, oder ihn an den oben erwähnten Punkten schneiden, übt jedoch auf den allgemeinen Wärme-Zustand der heißen Zone einen verhältnißmäßig geringen Einfluß aus; denn man findet nach den Beobachtungen, welche zu beiden Seiten des Erdgleichers bis zu den Wendekreisen in der Alten wie in der Neuen Welt angestellt worden sind, die mittlere Temperatur der heißen Zone am Spiegel des Meeres = 27^o 1/2. Nimmt man indessen die Isothermen von 25^o als die Grenzen des Äquatorialgürtels, so folgt aus der Lage des Wärme-Gleichers, daß die größere Hälfte der Breiten-Ausdehnung auf der nördlichen Hemisphäre liegen müsse.

14. Wie der terrestrische Äquator nicht die wärmste Linie auf der Erde ist, so sind auch die Pole nicht, wenigstens nicht der Nordpol, die kältesten Punkte auf derselben. Aus der gegenseitigen Stellung der Continente und des Oceans, und der daraus hervorgehenden Biegung der Isothermen, folgt vielmehr, daß wir in der nördlichen Hemisphäre zwei Punkte größter Kälte, die man Kälte-Pole zu nennen pflegt, finden werden, von denen der eine auf der Nordseite der Alten Welt, der asiatische Kälte-Pol, in 78^o 1/2 nördl. Breite und 128^o 1/2 östl. Länge, der andere auf der Nordseite der Neuen Welt, der amerikanische Kälte-Pol, in 77^o 1/2 nördl. Breite und 98^o westl. Länge zu liegen scheint. Beide Kälte-Pole scheinen auch nicht dasselbe Minimum der Wärme zu besitzen, indem alle Beobachtungen darauf hindeuten, daß dem amerikanischen Kälte-Pol eine Temperatur von mindestens — 19^o 3/4 dem asiatischen dagegen von — 17^o 1/4 beizulegen sein werde, während die Temperatur des nördlichen Angel-Endes der Erde etwa — 12^o betragen dürfte. Die Form der Isothermen in der südlichen Hemisphäre dagegen scheint anzugeben, daß der Punkt größter Kälte dieser Halbkugel mit dem südlichen Angelende identisch sei.

15. Die Eintheilung der Erdoberfläche in die drei Zonen, in die heiße, gemäßigte und kalte, genügt nicht mehr, wenn es sich darum handelt, die Verbreitung des Pflanzenlebens auf der Erde zu verfolgen, weil sie für diesen Zweck zu breit sind, und deshalb oft eine vielfach verschiedene Vegetation in sich schließen. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, haben Meyen u. A. vorgeschlagen, jede Hemisphäre in mehrere kleinere Zonen einzutheilen, namentlich nimmt Meyen deren acht an, die in nachstehender Ordnung aufeinander folgen: —

1) Die Äquatorial-Zone, zu beiden Seiten des Gleichers, oder, wenn wir lieber wollen, zu beiden Seiten der Linie größter Wärme, im Allgemeinen bis zum 15^o der Breite, mit einer Temperatur, welche von der Maximum-Wärme bis auf 26^o geht.